

Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **14 (1909-1910)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Erweiterung des Vorstandes: „Nume nid z'viel redere dä Wage, süsch lauft er nid.“

* * *

„Die Junge hei's richtig de guet, iez wo mer ne zwäg bettet hei!“

Am Sonntag.

„E du myn, wie isch das es Wätter! Da isch me wäger mit emen alte Rägemantel bas wede mit eme neue Rock!“

* * *

Zwei junge Lehrerinnen, schon im geheimen verlobt, sollen sich die Sache noch reiflich überlegen wollen, ob das Heim sie nicht *mehr* lockt.

* * *

Seminaristin: „O, wie geit das doch e so lang, bis me pensioniert isch und i ds Heim cha!“

* * *

Die „Heimchen“: „Zucker und Thee hei mer bis wyt use; mer bruche lang lang nid meh z'chaufe!“

Mitteilungen und Nachrichten.

Gabenliste für das schweiz. Lehrerinnenheim. Von der Sektion Bern bei der Einweihung Fr. 162. Von Herrn Amtsnotar Paul von Greyerz zur Einweihung Fr. 100. Ertrag der Sammelbüchse im Lehrerinnenheim Fr. 113. Von den Lehrerinnen in Olten Fr. 36.

Für den Staufferfonds: Ertrag einer von Frl. G. Züricher und E. Gassmann im Kasino veranstalteten Bilderlotterie Fr. 134.

Von Frl. S. Stettler, Wasen, 3 Staubtuchtaschen; von Frl. Balsiger 1 Sopha-kissen; von Frl. G. Züricher 1 Ölgemälde; von Frau Spalinger, Zürich, 1 Spiel-tisch; von der Sektion St. Gallen eine Schutzdecke; von Frl. Hofer, Grindelwald, 1 Jahrgang Zeitschriften; von Frl. Rosa Steck, Bern, 2 Jahrgänge Velhagen und Klasing; von Frl. Schmid, Bern, 1 Pastellgemälde; von Herrn Prochaska 1 Ölgemälde, 1 kleines Aquarell; von Herrn Kollbrunner, Bern, 1 Papier-schränken; von Frl. Flühmann, Aarau, 1 Paket Bücher; von Frl. Nadig-Aarau, 1 Britannia-Kaffeekanne, 1 Karaffe und einige Bücher; von Frau Hefti-Berner 1 Teekanne; von der Sektion Zürich 1 Kaminvorsetzer aus Messing mit Geräten; von Frl. M. M. in B. 1 ältere Bettstelle und 1 Nachttischchen, 3 Bügel-decken.

Mit herzlichem Dank bezeugt den Empfang all dieser schönen Gaben

Der Zentralvorstand.

Berichtigung. Wir wurden aufmerksam gemacht, dass die Nähmaschine im Lehrerinnenheim nicht von der Sektion Baselstadt, sondern direkt für das Heim von Herrn Pfaff in Kaiserslautern geschenkt worden ist. Wir möchten dem hochherzigen Geber an dieser Stelle unsern wärmsten Dank aussprechen für die ausgezeichnete Nähmaschine, welche dem Lehrerinnenheim höchst schätzbare Dienste leisten wird.

Mitteilungen. Von den Zivilgesetzbüchern ist noch ein grosser Vorrat vorhanden. Unsere einzelstehenden Kolleginnen wollen sich gegen Einsendung von 20 Rp. zum Bezug derselben melden bei der ersten Schriftführerin, Fräulein E. Stauffer, Effingergarten 18.

— Da nun unser Lehrerinnenheim in vollem Betriebe steht, werden die tit. Sektionen und Einzelmitglieder freundlich eingeladen, ihre Versammlungen, Klassenzusammenkünfte oder Kränzchen recht fleissig dort abzuhalten. Um rechtzeitige Bestellung bei der Vorsteherin des Lehrerinnenheims wird höflich ersucht.

Ferienaufenthalt. Kolleginnen, die ihre Ferien im Oberland zubringen möchten, fänden zwei hübsch möblierte Zimmer mit eventuellem Anteil Küche in ruhiger, aussichtsreicher Lage Unterseens. Nähere Auskunft erteilt gerne C. Meyer, Lehrerin, Interlaken.

Stanniolbericht und Markenbericht vom Juni 1910 erscheinen in der nächsten Nummer.

Stellenvermittlung.

Das Stellenvermittlungsbureau des Schweizerischen Lehrerinnenvereins für Lehrerinnen, Erzieherinnen, Fachlehrerinnen, Stützen, Gesellschafterinnen, Kinderfräulein, Handelsbeflissene usw. befindet sich seit 1. November 1903 Rütlistr. 47, Basel (Tramhaltstelle Allschwilerstrasse).

Es wird Arbeitgebern und Stellessuchenden bestens empfohlen.

Braut - **Seide** u. „Henneberg-Seide“
Hochzeits - von Fr. 1.15 an
Ball - franko ins Haus.
718 Muster umgehend

Seidenfabrik. Henneberg in Zürich.

Verwechselt am 26. Juni im Lehrerinnenheim ein Paar Galoschen. 734
Einzutauschen bei **A. Straumann, Jurastrasse 64, Olten.**

725 **Hotel**
SPIEZ KRONE
zwischen Schiff und Bahn **Pension Itten.** zwischen Schiff und Bahn

Die tit. Schulen, Vereine und Gesellschaften finden anlässlich ihrer Schul- und Ferienreisen bei altbekannter freundlicher Aufnahme tadellose Verpflegung bei billigster Berechnung. Restaurationsgarten für 350 Personen. Gute Mittagessen von 80 Rp. an. Temperenzfreundlich. Ausgezeichnete Verpflegungsstation für Spiez-, Beatushölen, Äschi- und Niesenbesucher. (H 3640 Y)

Bestens empfiehlt sich

J. Luginbühl-Lüthy, Besitzer.